

Inhalt

Vorwort	II
---------------	----

Erster Teil: Österreich

Kindheit und Jugend in Wien: 1886-1907	19
--	----

Vorfahren und Eltern: Geschichte einer Assimilation. Die leidvollen Beziehungen zu Vater, Mutter und Bruder. Entdeckung des Ichs. Volksschul- und Realschulzeit. Die Mitschüler Egon Wellesz und Alban Berg. Ingenieursausbildung an Spinn- und Webschulen in Wien und Mülhausen/Elsaß. Die USA-Reise.

Jahre der Anpassung: 1907-1909	43
--------------------------------------	----

Erwerb der Spinnfabrik ›Teesdorf‹. Der abgebrochene Militärdienst. Konversion zum Katholizismus. Heirat mit Franziska von Rothermann. Fabrikverwaltung. Ehekrisen.

Der Doppelberuf: 1909-1925	55
----------------------------------	----

Kulturpessimismus: Der Einfluß von Karl Kraus. Mitarbeit am *Brenner*. Die Leitung eines Lazarets. Der Kreis um Franz Blei. Kaffeehausfreundschaften. Begegnung mit Georg Lukács. Milena Jesenská. Wert- und Geschichtstheorie. Stellungnahmen zur neuen Republik. Ea von Allesch. Abschied von der Industrie.

Wissenschaft oder Kunst? 1925-1930	96
--	----

Studium der Mathematik und Philosophie bei Schlick, Carnap, Wirtinger und Hahn. Gast in Wiener Salons. Verkauf der Spinnfabrik ›Teesdorf‹. Beginn der Psychoanalyse. Anna Herzog. Die Entscheidung zum Dichterberuf. Begegnung mit Frank Thiess. Die Intention der *Schlafwandler*.

Erfolg und Mißerfolg der ›Schlafwandler‹: 1930-1932 ..	114
--	-----

Daniel Brodys Rhein-Verlag und Brochs erster Roman. Die Überarbeitung der Trilogie. Brochs Übersetzer Edwin und Willa Muir. Die finanzielle Misere und der internationale literarische Ruhm.

Versuche im Populären: 1932-1934	136
--	-----

Vorträge und Essays: Verehrung für Joyce, Freundschaft mit Canetti. Dichtung und Mythos. Gößl am Grundlsee. Das Drama *Die Entsöhnung* und das *Filsmann*-Romanfragment. Hitler und der Zerfall der Werte. *Die Unbekannte Größe*. Novellen. Gedichte. Anna Mahler. Begegnung mit Ernst Bloch. Filmprojekte.

Von der ›Verzauberung‹ zum ›Tod des Vergil‹: 1934-1938 185

Die Entstehung der *Verzauberung* in Baden, Laxenburg, München und Mösern. Erbschaftsstreitigkeiten in der Familie. Altaussee in der Steiermark. Die antifaschistische »Völkerbund-Resolution«. Die ersten Novellenfassungen des Vergil-Romans.

Haftzeit und Flucht: März-Juli 1938 218

Die Gefängniswochen in Bad Aussee. Vergil in der Zelle. Der Ekel. Kampf um Visen. James Joyce hilft. Die Flucht aus Wien.

Zweiter Teil: Exil in den USA

Zwischenstation Großbritannien: Juli-September 1938 235

Ankunft in London. Zwei Monate bei Edwin und Willa Muir in St. Andrews/Schottland. Das amerikanische Visum: Einstein und Thomas Mann bürgen. Stephen Hudson. Die Überfahrt von Southampton nach New York.

Emigrant in New York: 1938-1942 243

Broch als Protégé Henry Seidel Canbys. Mitarbeit in der American Guild for German Cultural Freedom. Sechs Wochen in der Künstlerkolonie Yaddo. Jean Starr Untermeyer. Anerkennung und Förderung: Das Guggenheim-Stipendium. Kontakt zu Thomas Mann in Princeton. Das City of Man-Projekt. Das Rockefeller-Stipendium für die *Massenwahntheorie*. Hilfsaktionen für andere Emigranten.

Die Kriegsjahre in Princeton: 1942-1945 286

Der Preis der American Academy. Princeton, One Evelyn Place – bei Erich von Kahler. AnneMarie Meier-Graefe. Hannah Arendt. Die Fertigstellung des *Tod des Vergil*. Gedichte. »Hitlers Abschiedsrede«.

Die Nachkriegszeit in Princeton: 1945-1949 300

Die Rezeption des Vergil-Romans in Europa und den USA. Korrespondenzflut. Hilfe für Freunde in Europa. Verarmung. James Francks Appell zugunsten des deutschen Volkes. Brochs Stellung zu Deutschland. Menschenrechte: International Bill of Rights. Kontakt mit deutschen Universitäten. Anti-Ästhetizismus. Die zehn Monate im Princeton Hospital: »Hofmannsthal« im Krankenhaus.

Fellow und Lecturer an der Yale University oder Ehre und Armut. Heirat mit AnneMarie Meier-Graefe. Broch und das Nachkriegs-Wien. Nobelpreis-Nominierungen. Politische Essayistik: Trotzdem: Humane Politik. Der Kongreß für kulturelle Freiheit. Broch und der American Way of Life. *Die Schuldlosen*. Die dritte Fassung der *Verzauberung*. Reisepläne Europa betreffend. Krankheit und Tod. Trauer der Freunde.

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen	373
Gespräche und Briefwechsel	380
Bildnachweise	382
Zeittafel	385
Danksagung	398
Werkregister	399
Personenregister	403

Anfänglich schien alles recht klar. Die Erinnerungen der Freunde an ihn waren angenehm und unkompliziert. Was sollte man einen Doktoranden mit Schwierigem, Widersprüchlichem, Rätselhaftem, ja Abgründigem belasten. In den folgenden fünfzehn Jahren aber veränderte sich durch das Studium biographischer Dokumente, durch Reisen auf den Spuren Hermann Brochs in Europa und Amerika mein